

Ethik-Quali 2026

Skipt zum Lernen

Lernbereich: Sinnsuche im Leben

Ethik Mittelschule in Bayern 9/10 (Westermann), S. 29-52

Schwerpunkte

- Bedeutung des Wortes „Sinn“
- Geschichte des Fischers
- Verschiedene Sinnangebote (auch negative, z.B. Okkultismus)
- Sekten
- Sterben und Trauer

Was bedeutet „Sinn“?

Bedeutung	Die Fähigkeit, etwas zu empfinden.	Die Gedanken von jemandem.	Die Bedeutung von etwas.	Das Ziel, der Zweck von etwas.
Beispiel	Der Mensch hat 5 Sinne.	Was hast du im Sinn?	Was ist der Sinn von dieser Geschichte?	Was ist der Sinn des Lebens?

Die Geschichte des Fischers und die Frage nach dem Sinn des Lebens

Fischer

Sinn des Lebens: Jetzt die schönen Dinge des Lebens genießen und nicht zu viel arbeiten.

Problem: Man hat nicht so viel Geld, kann sich nicht alles leisten.



Minimalismus

Man ist mit wenig zufrieden!

Geschäftsmann

Sinn des Lebens: Jetzt viel arbeiten und später im Alter die schönen Dinge des Lebens genießen.

Problem: Man hat wenig Zeit, vielleicht wird man nicht sehr alt.



Materialismus

Man will immer mehr

Sinnangebote

Einige Sinnangebote können einem helfen, Krisen zu überwinden, andere können einem schaden!

Hilfreiche Sinnangebote:	Sinnangebote, die nur kurzfristig helfen:
- unterstützender Freundeskreis, Zeit mit Freunden verbringen - Sport - Ehrenamt - Gespräche - Arbeit (in Maßen)	- Drogen (auch Alkohol und Zigaretten) - übermäßiges Essen - Videospiele - Shoppen



Diese Angebote können einen langfristig aus einer Sinnkrise helfen. Sie brauchen aber oft Zeit und Geduld.	Diese Angebote können einem sehr schnell helfen, eine Krise zu vergessen. Es kommt zu einer kurzfristigen Lustbefriedigung , die jedoch schnell wieder nachlässt. Im schlimmsten Fall wird man süchtig.
---	---

Okkultismus als Sinnangebot

Okkultismus: die Lehre vom Verborgenen und Übersinnlichen.

Beispiele:

- Wahrsagerei, Kartenlegen, Gläserrücken, Pendeln..
- teilweise auch schwarze Magie: Satanismus (Teufelsanbetung)

Gefahren: Verunsicherung, Albträume, Geldprobleme (teure Fernsehwhrsager)...

Sekten

Sekte ist der Name für eine Glaubensgemeinschaft, die zu keiner der großen Religionen gehört. Der Begriff wird fast immer negativ verwendet.

Merkmale gefährlicher Sekten:

- Es gibt eine Führungspersönlichkeit, die man nicht hinterfragen darf.
- Vorschriften für viele Lebensbereiche.
- Das Verhalten der Mitglieder wird überwacht.
- Man spaltet sich von der restlichen Welt ab und hält sich für besser als die Außenwelt.
- Man darf keine Liebesbeziehungen zu Außenstehenden eingehen.
- Häufig muss man seinen Besitz oder Geld der Sekte spenden.

Vorsicht: Sekten ködern einen häufig mit verlockenden Versprechungen. Oft wird man dann aber stark in seiner Freiheit eingeschränkt. Wer versucht, auszusteigen, wird stark bedrängt und manchmal sogar ermordet.

Sterben und Trauer

Die fünf Phasen des Sterbens

- Verweigerung
- Zorn
- Verhandeln
- Depression
- Zustimmung

Die vier Phasen der Trauer

- **Schockphase**
→ Man will es nicht glauben
Hilfe von Freunden und Familie annehmen!
- **Gefühlschaos**
→ Verzweiflung, Wut, Schuldgefühle...
Gefühle nicht unterdrücken!
- **Suchen und Sichtrennen**
→ Man durchlebt in Gedanken noch einmal vertraute Situationen und Lebensabschnitte.
Trauernden Freiraum lassen!
- **Neuorientierung**
→ Ende des Trauerprozesses, man hat Abschied genommen und seinen Frieden mit der Situation gemacht.

Lernbereich: Friedensethik

Ethik Mittelschule in Bayern 9/10 (Westermann), S. 6-28

Schwerpunkte

- Tricks der Videospielentwickler
- Krieg in Film/Spielen und der Realität
- Konflikte, Lösungsstrategien für Konflikte (gute und schlechte), Du-Botschaften in Ich-Botschaften umformulieren
- Formen der Gewalt
- Gleichberechtigung, z.B. Grundgesetz

Die Tricks der Videospielentwickler

Mit diesen Tricks sorgen die Entwickler von Spielen wie „Fortnite“ dafür, dass die Spieler möglichst viel Zeit mit dem Spiel verbringen:

- Viel Wettbewerb einbauen: Spieler können so ihren sozialen Status erhöhen („die meisten Kills“, der letzte Überlebende...)
- Gruppendruck: Spieler sollen in Gruppen zusammenspielen, einer will immer weiterspielen)
- Spielschleifen einbauen: Ist ein Spiel vorbei, fängt das nächste mit einem Klick an. Spielern werden immer neue Aufgaben gegeben.



Für die Videospielbranche sind die Spieler keine **Helden**, sondern **Zahlen**. Je höher die Zahl der Spieler, desto mehr **Geld** verdient man.

Krieg in Videospielen und der Realität

Videospiele	Realität
- Soldaten sind stark und unerschütterlich, auch wenn sie hunderte Menschen töten. - Der eigene Tod ist egal, da man immer wieder starten kann. - Krieg als Unterhaltungsmittel	- Der Tod ist nicht rückgängig zu machen. - Viele Soldaten sterben, stehen unter Schock, werden depressiv. - Krieg als grausamer Kampf zwischen echten Menschen.

Fazit: In Videospielen wird Krieg oft verharmlost und zur Unterhaltung hergenommen. In der Realität ist es für alle Beteiligten eine schlimme Erfahrung.

Was bedeutet das Wort „Konflikt“?

Merkmale von Konflikten

- Bei einem Konflikt prallen unterschiedliche Interessen, Ziele oder Wertvorstellungen von Einzelpersonen, Gruppen oder Staaten aufeinander.
- Konflikte können mit starken Gefühlen einhergehen (Wut, Aggression, Trauer...)
- Konflikte können im schlimmsten Fall zu Gewalt und Krieg führen

Wie löst man einen Konflikt?

Gute Strategien	Schlechte Strategien
Gemeinsam Lösungen sammeln.	Gewalt, Wut
Kompromisse schließen.	Beleidigt sein, Trotz
Sich Hilfe holen.	Vorwürfe
Ich-Botschaften statt Du-Botschaften formulieren.	Verweigerung, Ablehnung
	Nörgelei, Weinen

Wer kann einem helfen, wenn man Konflikte nicht alleine lösen kann?

→ Streitschlichter, Vertrauenslehrer, Mediator (eine unabhängige Person, die zusammen mit den Konfliktparteien nach einer Lösung sucht).

Die sechs Schritte der Problemlösung nach Thomas Gordon:

- 1) Das Problem genau beschreiben.
- 2) Schriftlich Lösungen sammeln.
- 3) Lösungen gemeinsam bewerten. Die Lösungen streichen, die für schlecht gehalten werden.
- 4) Sich gemeinsam für einen Lösungsvorschlag entscheiden.
- 5) Bedingungen festlegen = Wer macht was wann wo wie?
- 6) Nach einiger Zeit → zusammen beurteilen, ob die Vereinbarung Erfolg hatte.

Formen der Gewalt

Physische Gewalt (körperliche Gewalt)

→ Schlagen, Treten, Bespucken, Schubsen, Festhalten

Psychische Gewalt (seelische Gewalt)

→ Bloßstellen, Auslachen, Ignorieren, Lästern, Hetzen

Strukturelle Gewalt (versteckte Gewalt: Gruppen in der Gesellschaft werden benachteiligt)

→ bessere Krankenversorgung für Reiche, fehlende Rollstuhlrampen an Gebäuden.

Alle Menschen sind gleich

In Artikel 3 des Deutschen Grundgesetzes steht:

- 1) Alle Menschen sind gleich.
- 2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt.
- 3) Niemand darf wegen seines Geschlechts, seiner Abstammung, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seiner Religion, seinen politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen einer Behinderung benachteiligt werden.

Berühmte Personen und Organisationen, die für Gleichberechtigung eintreten oder traten:

- Martin Luther King (gegen Rassismus)
- Roas Parks (gegen Diskriminierung von Schwarzen)
- Black Lives Matter (gegen Gewalt gegenüber nichtweißen Menschen)
- Malala (für die Rechte von Frauen)

Lernbereich: Ethik der Weltreligionen

Ethik Mittelschule in Bayern 9/10 (Westermann), S. 54-74

Schwerpunkte

- Funktionen von Religion
- Religionsfreiheit
- Religiöse Gebote und rechtliche Normen
- Extremismus
- Grundsätze der Weltreligionen

Funktionen von Religion

Gründe, warum Menschen religiös sind:

Angstbewältigung	Religion hilft, die menschlichen Ängste zu lindern, z.B. die Angst vor dem Tod oder vor schweren Situationen.
Handlungsanweisung	Religion gibt eine Orientierung und Werte, klare Gebote und Verbote.
Verarbeitung von Unrecht und Leid	Religion hilft, Krankheiten, Schmerz, Ungerechtigkeit und Kummer zu ertragen.
Weltdistanzierung	Religion hilft dabei, gegen einen ungerechten Zustand aktiv zu protestieren oder ihn passiv zu erdulden.
Sinngebung der Welt	Religion hilft, diese Frage zu beantworten: Was ist der Sinn des Lebens?
Gemeinschaft und soziale Integration	Religion schafft Gemeinschaftserlebnisse und Gruppenzugehörigkeit.

Die Religionsfreiheit

*Jeder Mensch hat das Recht, seine Religion selbst zu wählen und die Freiheit, seine Religion durch **Gottesdienste, Unterricht** und das **Praktizieren von Bräuchen** zu bekennen. Der Staat darf es nicht verbieten!*

Beispiele:

Gottesdienste:

- Freitagsgebet in der Moschee
- Sonntagsgebet in der christlichen Kirche
- Schabbat-Gottesdienst in der jüdischen Synagoge

Unterricht:

- Katholischer Religionsunterricht
- Evangelischer Religionsunterricht
- Islamischer Unterricht

Bräuche:

- Taufe im Christentum
- Schmücken von Götterstatuen im Hinduismus
- Ramadan im Islam

Die Religionsfreiheit funktioniert in zwei Richtungen:

Positive Religionsfreiheit: Jeder Mensch hat das Recht, seine Religion zu wählen und zu leben. Beispiel: Ich entscheide mich, religiös und fromm zu leben.

Negative Religionsfreiheit: Jeder Mensch hat das Recht, bestimmte religiöse Überzeugungen für sich abzulehnen und aus Religionsgemeinschaften auszusteigen. Beispiel: Ich möchte nicht an einem religiösen Fest teilnehmen.

Religiöse Gebote vs. Rechtliche Normen

Religiöses Gebot: Anweisungen, die in einer Religion vorherrschen und an die sich jeder halten soll, der dieser Religion angehört.

Beispiele: Du sollst keine anderen Götter neben mir haben! Halte den Sabbat heilig! Das Fasten findet im Monat Ramadan statt! Du sollst nicht ehebrechen! Du sollst fünfmal am Tag beten!

Rechtliche Norm: Verhaltensregeln und Gesetze, die in einem Staat vorherrschen und die mit Zwangsmitteln durchgesetzt werden können.

Beispiele: Jeder hat einen Anspruch auf körperliche Unversehrtheit! Männer und Frauen sind gleichberechtigt! Jeder darf seine Meinung frei äußern! Du darfst nicht bei Rot über die Ampel fahren!

Religiöser Extremismus

→ man toleriert keine andere Weltanschauung und religiöse Überzeugungen neben seiner eigenen und ist bereit, seine eigene Überzeugung mit Gewalt durchzusetzen.

Warum wenden sich Jugendliche / junge Erwachsene solchen Gruppen zu?

- Wunsch nach Anerkennung
- Streben nach Zugehörigkeit
- Suche nach einem Sinn des Lebens
- mangelndes Selbstbewusstsein

Wie könnte man Menschen davon abhalten, sich solchen Gruppen anzuschließen?

- Selbstbewusstsein stärken
- Gespräche führen
- Alternativen aufzeigen
- Zeit miteinander verbringen

Die Grundsätze der Weltreligionen

Die fünf Weltreligionen:

Buddhismus, Christentum, Hinduismus, Islam, Judentum

Die „goldene Regel“ gilt in allen Weltreligionen:

Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem anderen zu!

→ Man soll mit anderen so umgehen, wie man es sich für sich selbst wünscht, z.B.: Ich möchte nicht ausgelacht werden, also lache ich auch keinen anderen aus.

Diese Grundsätze haben die Weltreligionen gemeinsam:

- Gewaltlosigkeit und Ehrfurcht vor dem Leben
- Gleichberechtigung
- Toleranz
- Gerechtigkeit